

Veranstaltung des Beirats Ost am 19.04.2024 in Dresden

Nach Veranstaltungen in Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt wurde die Frühjahrsaktion des Beirats Ost mit dem Treffen in der sächsischen Landeshauptstadt Dresden erfolgreich abgeschlossen.

Unserer Einladung in das Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR) waren 18 Genossenschaftsmitglieder gefolgt.



Dr. rer. nat. Ralf-Uwe Syrbe konnte die Anwesenden als wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts und als Genossenschaftsmitglied der Prokon eG begrüßen. An dieser Stelle vielen Dank an Dr. Syrbe für die Möglichkeit, die Räumlichkeiten zu nutzen.

Als personell und qualitativ seit 2023 gestärktes Team hat sich der Beirat zum Ziel gesetzt, die Genossenschaftsmitglieder aus dem Raum Dresden und Ostsachsen verstärkt in die Kommunikation über die Entwicklung und Ziele der Genossenschaft einzubeziehen.

Aus dem Beirat Ost waren Dr. Thea Klepzig, Günter Fischer, Uwe Reckmann und Max Wille anwesend.

Besonders begrüßen konnten die Beiratsmitglieder die Vorsitzende des Aufsichtsrates der Genossenschaft, Frau Petra Wildenhain.

Für die Veranstaltung hatte der Beirat folgende Themen auf die Tagesordnung gesetzt:

- Geschäftsverlauf
- Anforderungen zur Umsetzung der Energiewende, insbesondere Netzausbau und Aufbau von Speicherkapazitäten sowie Beachtung der veränderten Planungsrandbedingungen
- Transformation der Energiewirtschaft zu mehr erneuerbaren Energien

Dr. Thea Klepzig erläuterte den Geschäftsverlauf des Jahres 2023. Nach dem außergewöhnlich erfolgreichen, durch einmalige Sondereffekte geprägten Jahr 2022 wird für 2023 ein durchschnittliches Ergebnis erwartet. Der Jahresabschluss wird aktuell fertiggestellt. Am 16.05.2024 werden Dr. Thea Klepzig und Eberhard Popp ihre Sicht auf die Auswertung des Jahresabschlusses 2023 bei einer virtuellen Veranstaltung zur Kenntnis geben.

Besonderes Interesse brachten die Teilnehmer den Ausführungen von Dr. Ralf-Uwe Syrbe zum Thema „Transformation der Energiewirtschaft zu mehr erneuerbaren Energien“ entgegen. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter des IÖR hat er in verständlicher Weise Forschungsergebnisse dargelegt. Vor allem die praxisbezogenen Hinweise, wie durch Biodiversität – Freisetzung oder Bindung von Treibhausgasen – Konflikte zwischen den Protagonisten vermieden werden können.

Uwe Reckmann schilderte die Situation, mit der die Produzenten der regenerativen Energien aktuell konfrontiert sind. Dazu wurde uns ein Vortrag des Vorstandsvorsitzenden der Prokon eG, Herrn Dr. Henning von Stechow, zur Verfügung gestellt. Die Anbieter sehen sich steigenden Baukosten sinkenden Erlösen aus dem Projektierungsgeschäft und insbesondere fehlenden oder unzureichenden Netzanschlüssen gegenüber, die sich zum Bremsklotz der Energiewende entwickeln. Unsere Genossenschaft will bekanntlich ihre jährliche Stromerzeugungsmenge bis zum Jahr 2030 verdoppeln, jedoch können schon jetzt neue Anlagen an einzelnen Standorten nur mit gedrosselter Kapazität oder verspätet ans Netz gehen.

Günter Fischer stellte im Anschluss Alternativen zur Speicherung von Strom vor. Vor- und Nachteile von Batteriespeichern vs. Umwandlung von Strom in Wasserstoff wurden ausführlich dargelegt und lebhaft diskutiert. Insbesondere der Bedarf, dafür zusätzliches Kapital zur Finanzierung zu gewinnen, stellt unsere Genossenschaft vor große Herausforderungen. Petra Wildenhain stellte dazu fest, dass die Genossenschaft ein mittelständisches Unternehmen ist, sich weiterhin auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren wird und nicht mit Großkonzernen verglichen werden kann.

Zu den veränderten Planungsbedingungen referierte Max Wille: Die Neufassung des EEG sieht u. a. vor, dass bis 2032 im Bundesdurchschnitt 2,0 % der Landesfläche als Vorranggebiete für Windenergie auszuweisen sind. Der Artenschutz im Umfeld von WEA ist im Planungsprozess ein sehr wichtiges Thema. Technische Vorrichtungen zum Vogelschutz oder bewirtschaftungsbedingte Abschaltungen nehmen dabei in Genehmigungsverfahren verstärkt Raum ein.

In der Diskussion wurden auch die multiplen Krisen in der öffentlichen Wahrnehmung nicht außer Acht gelassen. Wohl wissend, dass es für die Durchsetzungschancen Grenzen gibt, wurde betont, anstelle von Einschränkungen stärker die Gewinne für eine bessere Lebensqualität in den Mittelpunkt unserer Arbeit zu rücken. Diesem Grundsatz wurde uneingeschränkt zugestimmt.

Die Genossenschaftsmitglieder sprachen auch das Thema „Mitgliederstrom“ an. Sie wünschen sich diesbezüglich eine einheitliche Information. Allen Genossenschaftsmitgliedern sollten günstige Angebote unaufgefordert zugänglich gemacht werden – nicht nur auf Anfrage.

Zum Schluss wurde von Dr. Thea Klepzig noch einmal dazu aufgerufen, zusätzliche Anteile zu zeichnen. Die Genossenschaftsmitglieder wurden ebenfalls aufgerufen, zahlreich an der am 08.06.2024 in Magdeburg stattfindenden Generalversammlung teilzunehmen.